

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 67 (1941)

Heft: 15

Artikel: Rätsel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-477543>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Freude ist tot

Die «Gesellschaft der Freunde frohen Lebens» beschloß, sich aufzulösen. Aus dem Abschiedsbericht des Präsidenten entnehme ich: «Liebe Freunde! Ange- sichts der heutigen Zeit, die nichts als Tod und Vernichtung, Nacht und Traurigkeit bedeutet, hat unsere Gesellschaft, haben respektive wir, Sinn und Berechtigung verloren. Ich bitte Euch, unserer Vereinigung, die der Freude in unvergleichlicher Weise diente, ein gutes Andenken bewahren zu wollen. Unser Vermögen im Betrag von Fr. 22.70 (Ihr wißt ja, daß wir bei der Betätigung unseres Frohsinns keine Reichtümer sammeln konnten) wird wohltätigen Zwecken zugeführt. Ein letzter froher Gruß! Euer betrübter Präsident Fridolin Freudig.»

Ich begriff nicht, schüttelte den Kopf, drehte das Zirkular hin und her und suchte zwischen den Zeilen ein Dementi, irgendeine noch so kleine be- scheidene Freude herauszutüfteln. Umsonst. Die Mitteilung des Präsidenten blieb harf und eindeutig.

In meiner Enttäuschung bummelte ich einen Nachmittag lang in der Stadt herum, wobei ich auf ein früheres Mitglied, den Kassierer, stieß. Das heißt, er saß auf einer Anlage-Bank und ich setzte mich zu ihm.

«Ich sehe», sagte er finster, «wie jetzt in jenem herrlichen Rosenbeet (und er zückte prophetisch seinen Ebenholzstock) eine Bombe platzt — ich sehe, wie die Kinder dort drüber, die ich weißen und blauen Schmetterlingen vergleichen möchte, zerrissen werden, wie der so heitere Himmel sich verfinstert und am Flammenmeer unserer lieben Stadt sich rötet.»

Er schob seine gestärkten Manschetten zurück und grub das Gesicht in die Hände, wie um dem schaurig heraufbeschworenen Bilde zu entfliehen.

Ich schnappte nach Luft. «Aber Schaggi», rief ich noch stokkend, «warum siehst Du nicht, wie es jetzt in diesem Augenblick, in dieser Stunde, heute noch ist? Kannst Du Dich an der unbekümmerten Pracht der Rosen, am Spiel der Kinder und der klei-

nen Wellen am Ufer, am sommerlichen Behagen unserer lieben Stadt denn nicht erfreuen? Sollen wir uns partout in die Dunkelheit stürzen, wenn um uns, und wäre der Umkreis auch winzig, noch Helle ist? Kommt die Kraft, die uns allen so nötigt, nicht eben aus dieser Helle? Entquillt der Glaube, entspringt die Liebe der Finsternis?» Und ich erhob meine Stimme: «Glaubst Du mit Deinem Fatalismus und Schwarzezen, mit Deiner Verneinung und Angst unserem Heimatland zu nützen? Brauchen wir nicht gerade heute mehr denn je aufrichtige und bejahende Menschen mit klaren Blicken, aus denen die Freude am Leben und zum Lande leuchtet? An

an seinen Brüdern und Schwestern. Die Freude, die ich meine, ist unzertrennlich mit der Liebe verbunden!»

Ich sprang auf und ließ ihn zurück. Auf der Brücke begegnete ich unserem ehemaligen Präsidenten — er hatte es eilig und beachtete mich nicht. Sein Gesicht erschien mir zerfahren, widerstandslos, schwammig und knetbar für jede boshaftre Hand.

«Auch Du», dachte ich.

Daheim zerrifft ich das Zirkular und damit die Erinnerung an die «Gesellschaft der Freunde frohen Lebens». Wenn diese Vereinigung so wenig ihren Daseins-Wert und Heute-Wert (wie viele diesbezügliche Vorträge und Diskussionen hörten wir!) erkannte, daß sie sich aufgab, ist es nicht schade darum.

Ich aber schreibe in mein Tagebuch und in mein Herz: Die Freude ist tot, es lebe die Freude! Hans Roelli



«Herr Direktor, wenn Ihre Gattin Ihnen noch einmal auf den Knien sitzt, können Sie eine andere Sekretärin suchen!»

Italienischer Humor aus «Guerin Meschino»

meiner Freude, die mit Uebermut und Ueberborden nichts gemein hat, wirst Du aufgehen, an Deinem Leide wirst Du untergehen. Im göttlichen Bunde mit der Freude bist Du ein guter Soldat, ein fahmferer Verteidiger Deines Bodens und Deiner Werte; im teuflischen Bunde mit dem Leide, mit dem Verzicht auf das Schöne und ewiglich Lebendige, bist Du schwach: Du läßt den Arm sinken und Dich überrennen. — Es nützt doch nichts, es nützt doch nichts — wie Hammerschläge schlägt auf Dich ein. Wer aber dermaßen denkt, ist ein Verräter an sich selber, an seiner Heimat,

Das schweizerische Heilwasser



Jedem ähnlichen ausländischen Mineralwasser ebenbürtig, anzuwenden bei allen katarrhalischen Erkrankungen der Atmungs- und Harnwege (Nieren, Blase) ist das

Weissenburger Kurwasser

Erhältlich bei allen Mineralwasser-Händlern u. Apothekern
Prospekte durch

WEISSENBURG-MINERALHERMEN A.-G., THUN

Die stilreine
Stüva Grischuna
(umgebaut und neu eröffnet)
erwartet die Dame, den Herrn und die Familie. - Auserlesene Weine,
exquisite Bländner Spezialitäten.
ZÜRICH, I. Stock Grand Café **Astoria**
Separater Eingang Nüschezlerstr. 1

Direkt vom Hersteller
ZENTRALE SPATZ HANS BEHRMANN/ZÜRICH
Hofackerstrasse 36 Tel. 2 60 99

Senden Sie mir gratis Ihren Prospekt über Zelte und Schlafsäcke, Name und Adresse:

N